

die
film gmbh

IM AUFTRAG DES



LISA MARIA POTTHOFF ALS
SARAH KOHR
STILLER TOD

DREHBUCH **TIMO BERNDT**

REGIE **CHRISTIAN THEEDE**



STILLER TOD

Unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen werden in einer abgeriegelten Anlage Giftgaswaffen entschärft und entsorgt. Doch dann geschieht das Udenkbare: der leitende Chemiker Dr. Diestel (Kai Wiesinger) wird gewaltsam entführt – und mit ihm eine Kartusche Sarin-Gas, die genug von dem so lautlosen wie tödlichen Kampfstoff enthält, um einen Terroranschlag durchzuführen. Von den Verantwortlichen fehlt jede Spur, doch die Dringlichkeit der Situation erfordert schnelles Handeln. Um eine Panik zu vermeiden, schickt Staatsanwalt Anton

Mehringer (Herbert Knaup) Kommissarin Sarah Kohr (Lisa Maria Potthoff) auf einen verdeckten Einsatz, um Täter und „Waffe“ zu finden. Schon bald macht die Ermittlerin eine ungeheure Entdeckung. Denn was zuerst den Anschein eines islamistischen Angriffs hatte, scheint sehr viel persönlicher motiviert zu sein. Ehe sie sich versieht, steckt Sarah im gefährlichsten Fall ihrer Karriere – lebensbedrohlich nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern vor allem für sie selbst.

LISA MARIA POTTHOFF

(SARAH KOHR)

Mit STILLER TOD schlüpft die gebürtige Berlinerin bereits zum fünften Mal in die Rolle der taffen Kommissarin. Dabei zeigt sie einmal mehr, dass sie wie gemacht ist für den körperlich anspruchsvollen Part der einsamen Ermittlerin.





HERBERT KNAUP

(ANTON MEHRINGER)

Einer der renommiertesten deutschen Film-, TV- und Theaterschauspieler gehört bereits seit Beginn zum Ensemble der Krimireihe. Diesmal setzt er alles auf eine Karte, als er seine geliebte Kollegin ohne Mitwissende auf einen lebensgefährlichen Einsatz schickt.

KAI WIESINGER

(DR. HARMUT DIESTEL)

Seit seinem Filmdebüt in Sönke Wortmanns KLEINE HAIE (1992) gehört Kai Wiesinger zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielern und war u.a. in DER BEWEGTE MANN (1994), COMEDIAN HARMONISTS (1997), „Dresden“ (2006), „Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer“ (2012) und LUCKY LOSER – EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE (2017) zu sehen. Im Laufe seiner Karriere erhielt er u.a. dreimal den Bayerischen Filmpreis sowie eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis. Er ist außerdem als Synchronsprecher tätig und hat viel Lob für seine selbstentwickelte Webserie „Der Lack ist ab“ (2015) erhalten.





JONAS ANDERS
(SEBASTIAN KÖLLING)

Der Ernst-Busch-Absolvent trat u.a. am Deutschen Theater Berlin, dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Altonaer Theater Hamburg in Klassikern wie „Woyzeck“, „Jenseits von Eden“ und „Wie es euch gefällt“ auf. Neben diversen Kurz- und Abschlussfilmen stand er außerdem für die TV-Produktionen „Nord Nord Mord“ (2018), „Neben der Spur“ (2018), „Rote Rosen“ (2019) und „Wilsberg“ (2019) vor der Kamera.

ALEKSANDAR JOVANOVIĆ
(LUTZ THIEMANN)

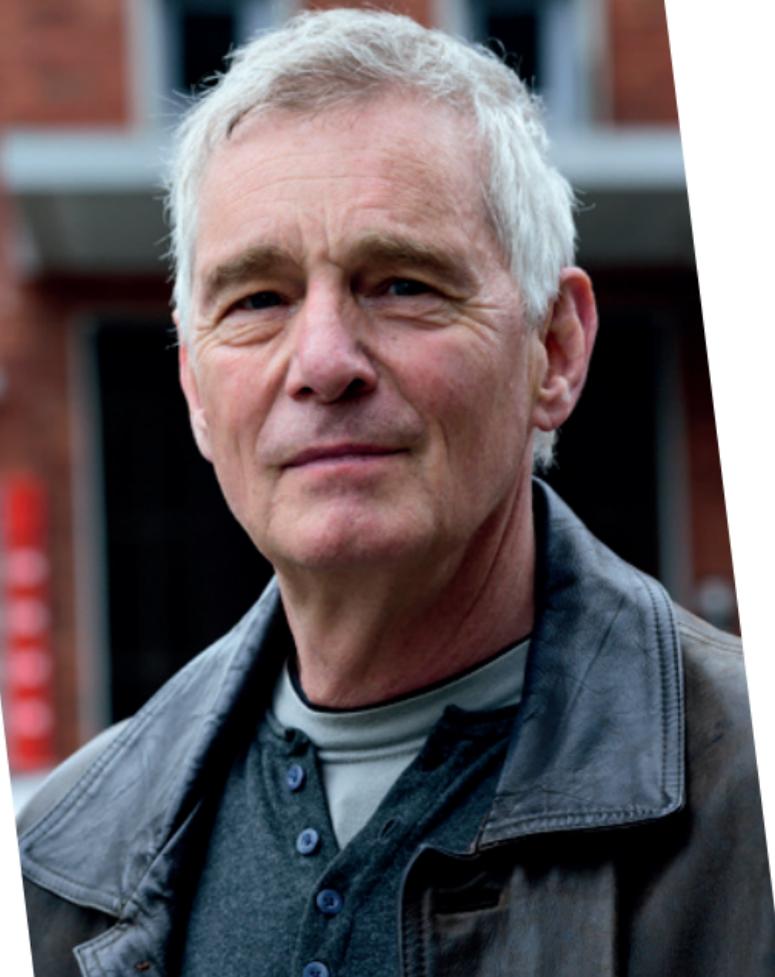
Der deutsche Schauspieler mit serbischen Wurzeln wurde mit Fatih Akins Regiedebüt KURZ UND SCHMERZLOS (1998) bekannt, für das er beim Filmfest Anger als Bester Darsteller ausgezeichnet wurde. Seitdem ist er regelmäßig in Kino und Fernsehen zu sehen, u.a. in „Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei“ (u.a. 2004), „Die Schatzinsel“ (2007), SCHUTZENGEL (2012), DIE VERSUNKENE STADT Z (2016) und „jerks.“ (2018).



HANS-UWE BAUER

(THOMAS WEISSHAUPT)

Nach einer Tischlerausbildung studierte Bauer an der HFF Potsdam Schauspiel und stand in der Folge auf Bühnen in u.a. Görlitz, Graz und Berlin. Seit seinem Filmdebüt DER AUFENTHALT (1983) steht er immer wieder für verschiedene Kino- und TV-Produktionen vor der Kamera, darunter GOOD BYE, LENIN! (2003), DAS LEBEN DER ANDEREN (2006), FRIENDSHIP! (2010), „Toleranz“ (2014), „Zwei Bauern und kein Land“ (2017) und WERK OHNE AUTOR (2018) sowie diverse Folgen von „Tatort“ und „Polizeiruf 110“.



NATALIA RUDZIEWICZ

(AIDA ZAIDAN /JULIANE ESTLER)

Nach ihrem Studium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding gab Rudziewicz ihr Filmdebüt im Abschlussfilm „Zwischenzeit“ (2002). In der Folge spielte sie in diversen TV-Formaten, darunter „Stubbe – Von Fall zu Fall“ (2003), „Die Sitte“ (2004), „Balko“ (2006), „Stolberg“ (2008), „Notruf Hafenkante“ (2012), „Tatort“ (2015) und „Solo für Weiss“ (2018). Im Kino sah man sie in GLÜCK (2012) und SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN (2012).



CORINNA KIRCHHOFF
(HEIKE KOHR)

Bereits zum fünften Mal spielt Corinna Kirchhoff die Mutter von Sarah Kohr. Nach ihrem Theaterdebüt an der Schaubühne Berlin erhielt sie 1984 den O.E.-Hasse-Preis und spielte in der Folge u.a. am Burgtheater Wien, am Schauspielhaus Zürich und am Berliner Ensemble. In Kino und Fernsehen sah man sie z.B. in „Die Kirschenkönigin“ (2004), „Die Frau aus dem Meer“ (2008), Tom Tykwers DREI (2010) und Julie Delpys MY ZOE (2019). Für ihre Rolle in CASTING (2017) war Kirchhoff für einen Deutschen Filmpreis nominiert.

STEPHANIE EIDT
(ANNA MEHRINGER)

Die Wahlberlinerin ist erneut als Chef-fahnderin sowie Ehefrau Anton Mehringers zu sehen. Nach ihrem Schauspielstudium in Hamburg war sie u.a. am Wiener Burgtheater, am Schauspielhaus Hamburg und der Schaubühne Berlin angestellt. Zu ihren TV-Arbeiten zählen „Auf eigene Gefahr“ (1995), „Mörder auf Amrum“ (2009), „Sechzehneichen“ (2011), „Männertreu“ (2013) und „Tatort: Zeit der Frösche“ (2017). Seit 2017 ist sie Mitglied der Schaubühne Berlin.



CHRISTIAN THEEDE

(REGIE)

Der gebürtige Flensburger studierte Literatur und Theater sowie Film/Fernsehen und bewies seine Vielfältigkeit als freier Autor und Regisseur mit „Die Wochenschau“ (1996-2002), diversen Musikvideos und der Krimiserie „Countdown – Die Jagd beginnt“ (2009-2011). Auf sein Spielfilmdebüt „Gonger – Das Böse vergisst nie“ (2008) folgten u.a. „Der gestiefelte Kater“ (2009), „Buschpiloten küsst man nicht“ (2010), „Die Tote aus der Schlucht“ (2014), IM WEISSEN RÖSSL (2013), ALLEIN GEGEN DIE ZEIT (2016), „Nord bei Nordwest – Gold!“ (2019) und „Sarah Kohr – Das verschwundene Mädchen“ (2019).

TIMO BERNDT

(DREHBUCH)

Begonnen hat der Autor, der mit STILLER TOD bereits sein viertes Sarah-Kohr-Buch verfasst hat, seine Karriere in der regionalen TV-Berichterstattung. Zu seinen Drehbucharbeiten zählen u.a. „Das Finale“ (1998), „Gefangen im Jemen“ (1999), „Der Clown“ (2005), BIS DASS DER TOD UNS SCHEIDET (2008), „Beate Uhse – Das Recht auf Liebe“ (2011) sowie mehrere Folgen von „Ein starkes Team“ (seit 2013) und „Friesland“ (seit 2016).





„STUNT-KÄMPFE SIND CHOREOGRAFIERTE TÄNZE“

LISA MARIA POTTHOFF & STUNTKOORDINATOR WANJA GÖTZ IM DOPPELINTERVIEW

Eines der Markenzeichen der Sarah-Kohr-Reihe sind neben der starken Präsenz von Hauptdarstellerin Lisa Maria Potthoff zweifellos die eindrucksvollen Stunts und Zweikämpfe, die sie zu absolvieren hat. Die werden bereits seit „Mord im Alten Land“ von Stuntprofi Wanja Götz von Doubleyou Stunts konzipiert und umgesetzt. Der gebürtige Berliner ist schon seit 20 Jahren im Geschäft und hat als Stuntman, Stuntkoordinator und Kampfchoreograf an unzähligen deutschen wie internationalen Filmproduktionen mitgearbeitet, darunter V WIE VENDETTA (2005), WHO AM I – KEIN SYSTEM IST SICHER (2014), HITMAN:

AGENT 47 (2015), DIE TRIBUTE VON PANEM – MOCKINGJAY: TEIL 2 (2015) und „You Are Wanted“ (2017).

DFG: Ihr beide habt bereits mehrfach miteinander an den Sarah-Kohr-Filmen gearbeitet. Inwiefern war STILLER TOD trotzdem nochmal eine besondere Herausforderung?

LISA MARIA POTTHOFF: Sicherlich insofern, dass Sarah hier mehr und mehr unter Druck gerät, noch viel stärker als in den Filmen davor. Diesmal ist es im wahrsten Sinne des Wortes eine tickende Zeitbombe, die sie entschärfen muss. Sie gerät in mentale wie

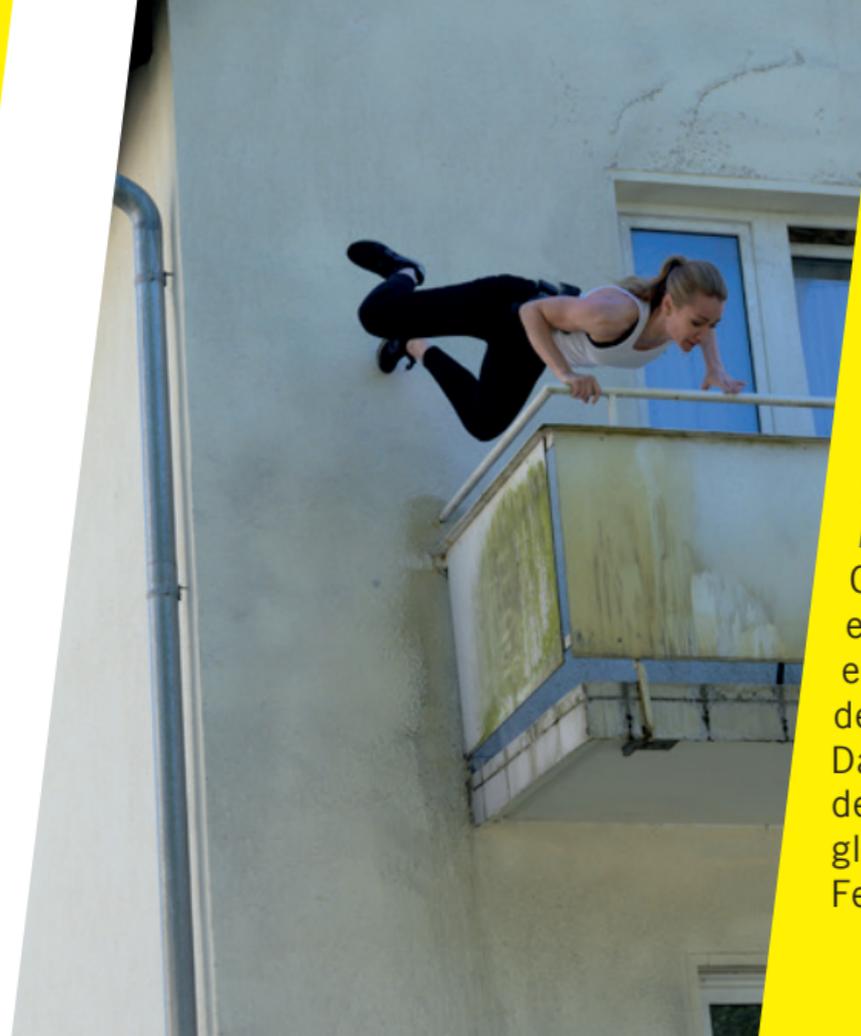
körperliche Bedrängnis, sie muss permanent ein hohes Tempo erfüllen, und das eben unterbrochen von den Kampfkomponenten, die wir beide einstudiert und trainiert haben, wie wir es mittlerweile gewöhnt sind.

WANJA GÖTZ: Wobei das auch nicht von Anfang an so war. Als Lisa mich bei „Mord im Alten Land“ kennenlernte, war sie erst gar nicht begeistert, mit mir zu arbeiten. Sie hatte einen anderen Stuntkoordinator im Blick gehabt, mit dem sie schon erfolgreich gedreht hatte und der sie perfekt einschätzen konnte. Aber als ich ihr eine erste Previz (Anm.: Vorvisualisierung) dessen schickte, was ich vorhatte, war sie schnell überzeugt. Seitdem bittet sie mich ständig, sie noch mehr zu fordern. Das kann man gut an der Reihe sehen, mit jedem Teil steigert sich

die Action und die Kämpfe werden länger. Und Lisa wird besser und besser.

DFG: Wie läuft eure Zusammenarbeit an den Stunts denn für gewöhnlich ab?

WANJA GÖTZ: Sowie ein neues Drehbuch steht, mache ich mir erste Gedanken dazu und spreche mich einmal mit Lisa ab, ob ihr bestimmte Dinge darin besonders gefallen, oder auch nicht. Dann sehe ich mir unsere Motive an, sodass ich weiß, wo die Kämpfe stattfinden, und setze mich mit einem Kameramann und zwei Stuntleuten zusammen, um eine Preview zu drehen. Dabei realisieren wir den kompletten Kampf, setzen Schnitte, suchen die besten Kamerawinkel und bekommen einen vollständigen Eindruck. Das geht dann wiederum an Lisa, die Regie und das Team,



sodass sich alle gut vorbereiten können. Das Kostüm sieht, wo Pads eingearbeitet werden müssen und welche Stellen dreckig werden, die Maske sieht, wo Wunden geklebt werden müssen, und die Regie kann sich nochmal über Besonderheiten Gedanken machen. Und dann hole ich Lisa dazu und wir beginnen, zu trainieren.

LISA MARIA POTTHOFF: Das Ganze ist im Grunde wie eine Tanzprobe, bei der wir eine ganze Choreographie einstudieren, entweder mit einem Stuntman oder mit dem entsprechenden Schauspielkollegen. Dabei achtet Wanja auch darauf, was mit dem Kollegen möglich ist, und versucht gleichzeitig, Sarah vielleicht eine neue Fertigkeit zu geben, damit wir nicht



auf der Stelle treten und uns konstant weiterentwickeln.

WANJA GÖTZ: Meistens setzen wir 4-6 Proben an, um alles gut vorzubereiten, damit genau wie bei einem Tanz jeder Schritt stimmt und es keine Verletzungen gibt. Am Drehtag selbst filmen wir den Kampf dann in kleinen Segmenten von bis zu acht Bewegungsabläufen. Würde man es länger machen, wäre die Kraft nach hinten raus nicht mehr so knackig und es wäre nicht mehr so dynamisch. Also konzentrieren wir uns auf gute, nicht zu lange Abschnitte, um ein Schnittgewitter zu vermeiden und die Dynamik aufrechtzuerhalten.

DFG: Welcher Stunt bei STILLER TOD ist euch besonders in Erinnerung geblieben, vielleicht weil er schwer umzusetzen war

oder ganz im Gegenteil überraschend leicht?
LISA MARIA POTTHOFF: Ich selbst bin ein großer Fan der Kämpfe, ich mag die Herausforderung davon. Bei STILLER TOD hatten wir einen klassischen großen zwischen mir und Aleksandar Jovanovic sowie eine kurze Konfrontation auf dem Dach eines Hochhauses, vielleicht nur so 20 Sekunden. Und das ist tatsächlich mein Liebling geworden. Interessanterweise hatten wir dafür gar nicht so viel Zeit, weil wir uns in den Proben auf die lange Szene konzentrieren mussten. Das Spannende ist, dass dieser Kampf relativ total mit einer Drohne gefilmt und nicht so stark unterschritten ist, soweit ich mich erinnere. Den find ich super, weil er so nüchtern und trocken ist.

WANJA GÖTZ: Mein Highlight war dann doch

eher der über eine Minute lange Kampf zwischen dir und Aleksandar. Der hat uns lange beschäftigt, weil es ständig Höhen und Tiefen gab. Aleksandar hatte sich an der Hand verletzt und machte sich Sorgen um weitere Verletzungen, aber wir wollten ihn auch nicht doublen. Bis zum Schluss war nicht klar, ob das alles klappt, aber letztlich habt ihr beide es großartig umgesetzt.

LISA MARIA POTTHOFF: Es war aber auch ein echtes Geschenk, mit Aleksandar zu arbeiten. Weil er vom Tanz kommt, ist er Präzision und Partnerarbeit total gewöhnt. Außerdem ist er genauso ehrgeizig wie lustig. Das hat viel Spaß gemacht! Eine andere Szene, die ich erst gar nicht so im Fokus hatte, war die, in der ich bewusstlos aus dem Panzer gerettet werde. Dafür

hatten wir eine Sprinkleranlage und da kam ich physisch doch echt an meine Grenzen.

WANJA GÖTZ: Zu guter Letzt haben wir bei STILLER TOD das erste Mal mit Seilen gearbeitet. Lisa musste eine Kletteraktion auf einen Balkon absolvieren, und sie hat etwas Höhenangst. Da war ich mir im Vorfeld nicht ganz sicher, ob sie das so umsetzen kann. Aber du hast dich und deine Angst super überwunden und das natürlich spitzenmäßig gemeistert!

DFG: Was zeichnet denn die Arbeit an Sarah Kohr generell für euch aus? Und habt ihr schon insgeheim Wünsche und Ideen für die Zukunft der Reihe?

WANJA GÖTZ: Es ist ganz klar ein Herzensprojekt! Es macht mir total Freude, mir neue Sachen ausdenken zu können,

die für Lisa und Sarah Kohr funktionieren. Sarah ist eine starke emanzipierte Frau, die sich katzenleich durch diese Reihe prügelt, und so wie wir die Action angehen, hat das schon eher internationales Format. Dieses ganze Paket sieht man im öffentlich-rechtlichen Fernsehen sehr selten. Letztes Jahr gab es ja dann dafür auch den Stunt-Preis der DafF. Ich freue mich einfach, dass Lisa mit so viel Engagement und Freude dabei ist. Es ist letztendlich immer wieder ein Vergnügen mit ihr arbeiten zu können!

LISA MARIA POTTHOFF: Vielen Dank, das gebe ich nur zu gern zurück! Ich freue mich vor allem, dass wir dank des großen Zuschauerechos den nötigen Rückenwind für noch mehr Folgen haben. Das Publikum gibt uns mit dem Einschalten und den positiven

Meinungen das Zeichen, dass diese Reihe gewollt und gemocht wird, und das finde ich fantastisch! Was ich mir wünschen würde, ist, dass Sarah vielleicht mal nicht diesen klassischen einen Gegner hat, sondern das ein bisschen variiert. Was immer wieder interessante neue Geschichten angeht, da sind wir auf einem ganz tollen Weg, denke ich. Zusammen mit unserem Autor und den Produzenten bin ich zuversichtlich, dass wir uns im besten Sinne weiterentwickeln und noch einige gute Fälle erzählen werden, inklusive neuer spannender Stunts.



BORIS BOJADZHIEV

(MUSIK)

Nach seiner Celloausbildung am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium studierte Bojadzhiev Filmmusik an der HFF Konrad Wolf und nahm daneben bereits Kompositionen mit dem Filmorchester Babelsberg auf. Für seine erste Arbeit als Komponist, KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT DER MITTEL (2013), wurde er 2014 direkt für den Deutschen Filmmusikpreis nominiert. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen „Der zweite Mann“ (2013), HIGHWAY TO HELLAS (2015), „Tempel“ (2016), DAS SCHÖNSTE MÄDCHEN DER WELT (2018) sowie die vorangegangenen drei Sarah-Kohr-Thriller.

DFG: STILLER TOD ist bereits dein vierter Sarah-Kohr-Film. Was sind in deinen Augen die Herausforderungen, aber auch Vorteile der Arbeit an einer solchen Reihe?

BORIS BOJADZHIEV: Ein Vorteil ist mit Sicherheit, dass man schon mit einer ziemlich konkreten Vorstellung zu arbeiten beginnt und nicht bei Null. Das betrifft sowohl dramaturgische Fragen als auch grundsätzliche Erfahrungswerte: Wieviel Musik wird in der Regel benötigt, mit welchem Aufwand, Budget und zeitlichen Rahmen? Hinzukommt, dass die beteiligten Personen sich bereits kennen und sich ein Vertrauensverhältnis bildet, was die





Arbeit grundsätzlich erleichtert. Die Herausforderung ist es, trotz dieser komfortablen Situation nicht in immer dieselbe Richtung zu gehen, sondern neue Dinge zu probieren. Was bei dem einen Film funktioniert hat, muss nicht für alle gelten. Wir haben es bei dieser Reihe mit vielen wiederkehrenden Figuren und Themen zu tun, trotzdem sind die Filme in ihren zugrundeliegenden Stoffen sehr unterschiedlich und die Reihe entwickelt sich ja auch weiter, die Inszenierung der Figuren verändert sich. Da muss die Musik jedes Mal aufs Neue verhandelt werden.

DFG: Zu welchen musikalischen Elementen oder Motiven kehrst du im Rahmen der Reihe ggf. immer wieder mal zurück?

BORIS BOJADZHIEV: Es gibt tatsächlich

ein Hauptthema für Sarah, das ich bei meinem ersten Film „Mord im Alten Land“ entwickelt habe und das immer noch Bestand hat. Das ist aber das einzige, was klar einer Figur zugeordnet ist. Die anderen Hauptcharaktere haben keine eigenen Themen, sondern werden zumindest in emotional wichtigen Passagen mit in diese Klangwelt aufgenommen. Das betrifft dann in der Regel Sarahs Privatleben, v.a. ihre Mutter und Anton. Ansonsten sind wir, was die Rahmenhandlung und die Action betrifft, in einer musikalischen Welt verortet, die sich eher über den Klang definiert. Dazu gehören sehr subtil eingesetzte atmosphärische Klänge, die rein auf Spannung und Geheimnis zielen, genauso wie eher heftige Drums und E-Gitarren. Sarah ist nicht

zimperlich, da darf es die Musik auch nicht sein.

DFG: Wie läuft dein Arbeitsprozess für gewöhnlich ab und wie bist du ganz speziell STILLER TOD angegangen?

BORIS BOJADZHIEV: Ich sehe mir den Film immer als erstes ohne Fremdmusiken an. Es ist mir wichtig, am Anfang meiner Arbeit ein eigenes Gefühl und Empfinden der Geschichte zu bekommen. Dabei entscheide ich auch, wo meiner Meinung nach Musik hinsollte und wo nicht. Dazu gibt es dann natürlich längere Telefonate bzw. Treffen mit den jeweiligen Regisseuren, um über besonders wichtige Passagen oder Vorstellungen zu sprechen. STILLER TOD hat zur Mitte eine für diese Reihe sehr spezielle und von Lisa Maria Potthoff toll

gespielte Szene, in der ein Trauma ihrer Figur thematisiert wird. Mir war von Anfang an klar, dass ich diese Szene als „emotionale Stimmunginsel“ inmitten all der Action besonders herausheben wollte. Ich finde es sehr wichtig, solche Momente, die die Härte und Rastlosigkeit der Figur Sarah Kohr erklären, musikalisch zu verstärken. Damit wirkt man auch der möglichen Unglaubwürdigkeit filmischer Übertreibung ein Stück weit entgegen.

DFG: Welche kompositorischen Ideen hast du eventuell für weitere Teile, für die du bisher noch keine Verwendung hattest?

BORIS BOJADZHIEV: Es gibt für mich jedes Mal so viel Neues zu lernen und zu entdecken. Allein das Verschärfen bzw. Herausnehmen des filmischen Tempos durch Musik ist





so komplex, da stecke ich noch immer in einem langen Lernprozess. Ich würde gern noch mehr versuchen, z.B. einen Teil der Action auch mal auf ungewöhnliche Weise abzuhandeln. Genauso ist es eine total reizvolle Herausforderung, immer mehr einen bestimmten, wiedererkennbaren Klang für die Reihe zu finden. Außerdem finde ich immer wieder neue Möglichkeiten, mit Sarahs Thema zu arbeiten. Bei „Teufelsmoor“ beispielsweise habe ich für den Abspann eine Westernvariante eingespielt. Solche Sachen machen natürlich immer viel Spaß und ich freue mich, dass mir da immer sehr freie Hand gelassen wird, zuerst meine eigene Vision zu entwerfen. Das empfinde ich als großes Privileg.

IN WEITEREN ROLLEN SPIELEN:

**ULRIKE C. TSCHARRE, DANIEL DREWES, LENNART LEMSTER,
BENJAMIN SCHROEDER, CHRISTIANE FILLA,
CHRISTOPHER FLIETHER, TILL DEMUTH, KLAUS EBERT,
ALEXANDER KRUUSE METTIN, KRISTIAN BADER
U.V.M.**



TEAM

Produzenten **ULI ASELMANN, SOPHIA ALDENHOVEN** Ausführende Produzentin **SONJA ZIMMERSCHITT**
Assistenz der Produzenten **ROSWITHA BAUER** Hauptbuchhaltung **THOMAS GEMEINHOLZER**
Redaktion ZDF Fernsehspiel **DANIEL BLUM** ZDF-Redaktionsassistentin **ALEXANDRA CONRAD**
Produktionsmanagement ZDF **CAROLIN KLAPPROTH** ZDF-Besetzungsbüro **HELGA HEICH**
Musikredaktion ZDF **KAI SCHOORMANN** Drehbuch **TIMO BERNDT** Casting **SILKE FINTELMANN**
Produktionsleitung **GREGORI WINKOWSKI** Produktionsassistentin **MARTINA CHRISTIAN**
Filmgeschäftsführung **MARKUS GÖTZE** 1. Aufnahmeleitung **DÖRTE BRODESSER** Location Scout/
Motiv-Aufnahmeleitung **JÖRG ENOCH** Set-Aufnahmeleitung **TIM VIAKOFSKY** Set-Aufnahmeleitung
Assistenz **JESKO RADTKE** Set-Aufnahmeleitung Runner **ALJOSCHA KIRSCHNER, ROBINH TRUONG**
Produktionsfahrer **MATTHIAS KÜHL, JÖRN HAACK, UWE POGUNTKE** Regie **CHRISTIAN THEEDE**
Regie-Assistenz **OLAF KELL** 2. Regie-Assistenz/Praktikantin **SOPHIA KRETSCHKO**
Script Supervisor **GERRIT BEDUHN, CONSTANZE WESTHOVEN** Kamera **TOBIAS SCHMIDT**
Kamera Vertretung **SIMON SCHMEJKAL** Kamera-Assistenz **ARND GEISSHEIMER**
Materialassistentin **LULU MAIERHOFER** Data Wrangler **NICO FLACH** Focus Puller **IVAN REIS OLIVEIRA**
Standfotografin **MARION VON DER MEHDEN** Oberbeleuchter **TORSTEN LEMKE**
Beleuchter/in **ANNE BEYER, BORIS LOHMEYER** Lichtassistent **BJÖRN BOHLENS**

Kamerabühne **MALTE SPLITTGERBER** Kamerabühne Assistenz **CHRISTOPHER „KRABBE“ SASS, JACOB DEUTSCH**
Kamerabühne Assistenz Vertretung **JONAS NEITZEL, VERONIKA MÜHLENBERG**
Tonmeister **TORSTEN TÖBBEN-JUNG** Tonassistent **THOMAS VOSSELER** Tonmeister Vertretung
ANDREAS WÖLKI Szenenbild **THOMAS NEUDORFER** Szenenbild Assistenz **CLAUDIA SCHRÖDER**
Außenrequisite **ULRIKE KLEIN** Setrequisite **FRANZISKA SCHILLIG** Assistenz Außenrequisite
MARIE LAUERBACH Requisitenfahrer **MARIUS JACOB** Baubühne **JAN KÄBISCH (K&S BAU)**
SFX **PETER WIEMKER** Kostümbild **ASTRID MÖLDNER** Kostümbildassistentin **ANNIKA OSTERRIEDER, GORDANA ROSIC**
Garderobiere **CLARA RAKEMANN** Garderobierenassistentin **NADJA SZYMCZAK-LÖPPMANN**
Zusatzgarderobiere **ANTONIA KARNETZKY** Maske **CHRISTINA PAUL, TANJA ADAMS, HEIKE ERSFELD**
Zusatzmaske **ALEXANDRA LEBEDYNSKI** Stunts **WANJA GÖTZ (DOUBLEYOU STUNTS)**
VFX **MARKUS STREHL, MANUEL HUFSCHMID (BLACKSAIL PICTURES)** Catering **PETER HENNIG (HOLLYWOOD DINER FILMCATERING)**
Cutter **MARTIN RAHNER** Komponist **BORIS BOJADHZIEV**
Sounddesign und Mischung **LOFT TONSTUDIOS GMBH** Bildpost **UNDINE SIMMANG (CINE PLUS)**
Postproduction **MUSTER GRAHAM WHITEHEAD (AVT PLUS MEDIA SERVICE GMBH)**
Produktionspresse **SILVIA SCHUMACHER PR** Arbeitssicherheit **DIPL.-ING. GUIDO KOCH**

DIE FILM GMBH

die film gmbh wurde 1997 von Uli Aselmann gegründet, die Tochterfirmen sind a.pictures (Hamburg), die film gmbh BERLIN und die film gmbh WEST (Köln). Seit 2019 führt er die Firmengruppe zusammen mit Sophia Aldenhoven. Die Unternehmen haben weit über 100 Produktionen für alle führenden Fernsehsender, sowie Serien, Kinofilme, Dokumentationen und Werbespots produziert. Viele der Produktionen wurden mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

IMPRESSUM

die film gmbh
Zentnerstr. 42,
80796 München
www.diefilmgmbh.de
info@diefilmgmbh.de

Redaktion: **DIE FILM GMBH**
Text: **MATTHIAS PASLER**
Gestaltung: **DAVID KLAMMT**
Fotos: **MARION VON DER MEHDEN**
Druck: **MEDIENWERK7**

© die text edition / Nr. 72

